

Walser-Geschwister bringen Vermögen in Stiftung ein

KISSLEGG (rau) - „Die Geschwister-Walser-Stiftung“ ist in trockenen Tüchern. Die Geschwister Klara und Alois Walser haben ihr Vermögen samt Gebäude in der Kirchmoosstraße in diese Stiftung eingebracht. Der im September 2010 verstorbene Alois Walser hatte die Gemeinde zu diesem Zweck als Alleinerbin eingesetzt. Klara Walser war eigens in die Gemeinderatssitzung gekommen, in der die Satzung der Stiftung einstimmig genehmigt wurde. Stiftungszweck ist der Erhalt des Anwesens Kirchmoosstraße 12, bei dem es sich um das älteste noch vorhandene Bürgerhaus in Kisllegg handelt, das alle Brände unbeschädigt überstanden hat. Die Einrichtung eines Heimatmuseums und die Förderung von Heimatpflegemaßnahmen sind weitere Satzungspunkte. Die Familie Walser hatte sich nach dem 30-jährigen Krieg im entvölkerten Kisllegg angesiedelt. „Die Einbürgerungsurkunde ist noch da“, berichtete Bürgermeister Dieter Krattenmacher. Er dankte Klara Walser und betonte, „es ist uns eine Verpflichtung und große Ehre.“ Es sei eine wichtige Aufgabe für die Gemeinde, dieses Vermächtnis in die Zukunft zu tragen.

„Der Watzmann ruft“ aus dem „Stillen Winkel“

EGLOFS (sz) - Am Samstag, 13., und Sonntag, 14. August, finden auf der Freilichtbühne in Eglofs, jeweils um 20.30 Uhr, Aufführungen des Musicals „Der Watzmann ruft“ von Wolfgang Ambros, Manfred Tauchen und Joesi Prokopetz statt. Im „Stillen Winkel“ erklingen, live gesungen, die bekannten Alpen-Rock-Melodien der urkomischen, traurig-schönen Ballade vom Watzmann, dem riesigen Berg, der das Leben der kleinen Leute, die an seinen Flanken wohnen, manipuliert.

Veranstalter ist der Geschichts- und Heimatverein Eglofs, Telefon 0 75 66 / 90 77 23, Eintrittspreis: 14 Euro, Schüler sieben Euro. Informationen und Kartenreservierung per E-Mail: ghw@eglofs.de.



Die jüngste Gewerbeschau in Amtzell ist nach Aussage des Gewerbevereins auch wirtschaftlich ein Erfolg gewesen. FOTO: SUSI WEBER

Aussicht: Gewerbeschau 2013 ist wahrscheinlicher geworden

Die „kleine Amtzeller Messe“ war auch wirtschaftlich ein Erfolg

Von Susi Weber

AMTZELL - So ganz entschlossen ist der Gewerbeverein noch nicht. „Ich gehe davon aus, dass die nächste Gewerbeschau in zwei Jahren sein wird und zwar am Standort Turnhalle“, sagte Gewerbevereins-Vorsitzender Josef Fimpel, als die Abstimmung über einen zwei- oder vierjährigen Turnus bei der Generalversammlung des Vereins über die Bühne gegangen war. Entscheiden soll nun aber der Vorstand.

Vor dem Votum hatten die Vereinsmitglieder über viele Varianten diskutiert. Einig war man sich in der Tatsache, dass die Gewerbeschau 2011 ein Erfolgsmodell in vielerlei Hinsicht gewesen ist und auf alle Fälle – außerhalb des Jahres der Wangerer Welten – wiederholt werden soll. Fimpel brachte neben dem zweijährigen Rhythmus auch eine andere Möglichkeit ins Spiel: „Es gab eine Anregung, im Wechsel eine Gewerbeschau und einen Tag der offenen Tür im Gewerbegebiet zu halten, bei dem die Gewerbetreibenden ihre

Pforten öffnen und wir uns dort präsentieren.“ Detlef Morgenroth brachte seine Bedenken auf den Punkt: „Ich glaube nicht, dass alle Großbetriebe sagen: Wir machen diesen Tag der offenen Tür. Und wenn es so wäre, wäre es für den Besucher zu viel.“ Auch Reinhold Kugel gab sich überzeugt: „Großbetriebe haben andere Interessen, als die Handwerker und bodenständigen Betriebe, die bei der Gewerbeschau waren und die für den Endverbraucher interessant sind. Das sind zwei verschiedene Welten.“

Jene Welt, die der Gewerbeverein mit der Gewerbeschau im Mai präsentierte, war auch im Rückblick nicht nur in der Besucherresonanz die richtige. Rainer Widemanns Kasernen-Rückblick bestätigte, dass auch finanziell etwas hängen blieb. Fimpel gab bekannt, dass durch die Schau neue Mitglieder für den 40 Köpfe starken Gewerbeverein generiert werden konnten. Seine Bilanz fiel positiv aus: „Wir haben das angegriffen, durchgezogen und es ist super, super gelaufen.“ Für diese Tatsache

dankte auch Hans Roman in Vertretung von Bürgermeister Clemens Moll: „Es war phänomenal und eine ganz perfekte Gewerbeschau.“ Roman gab auch Einblicke in die Gewerbe- und Wohnbaupolitik und das geplante interkommunale Gewerbegebiet in Waltershofen: „Wir müssen uns schon die Frage stellen: Wie geht es bei uns in Amtzell weiter?“

Neben der Gewerbeschau war der Gewerbeverein im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Aktion „Wir helfen Afrika“ mit einer 500 Euro Spende aktiv, hielt zahlreiche Sitzungen und beteiligte sich auch bei der Verabschiedung von Altbürgermeister Paul Locherer. Den Rest des Jahres will der Gewerbeverein durch ruhigere Gewässer chauffieren – und es bei kleineren Aktionen belassen.

Informationen zum Gewerbeverein sowie Bilder, Texte und Filme über die Gewerbeschau Amtzell gibt es unter www.gewerbeverein-amtzell.de

Leserbrief

Geschichte mit köstlichem Inhalt

Zum Artikel „Sanierung: Kirchenkugel birgt Schätze“ in der SZ vom 3. August erreichte uns folgende Zuschrift.

Eine gewaltige Leistung, die die kleine katholische Kirchengemeinde Pfärrich auf sich genommen hat, um ihre Pfarr- und Marienwallfahrtskirche der Nachwelt in gutem Zustand zu erhalten. Und dies nicht nur für sich, sondern auch für die vielen Pilger, die jahrein, jahraus, auch aus der Nachbarstadt Wangen, die vielleicht älteste Marienwallfahrtskirche der Diözese Rottenburg besuchen. Dass mit Pfarrer Dr. Martin Schniertshauer ein Mann die Leitung der Sanierung in Händen hat, der geschichtliches Wissen, Sachverstand und Liebe zum Detail vereint, ist ein glücklicher Umstand.

Wenn er sich nun über den Inhalt der goldenen Kugel, die dieser Tage vom Pfärricher Kirchturm genommen wurde, gefreut hat, so sei daran erinnert, dass bereits anlässlich der vor 20 Jahren unter Dekan Heinrich Hormann durchgeführten Kirchenrenovation die goldene Kugel von der Turmspitze genommen und der Inhalt der Kugel von der Amtzeller Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege, der ich damals angehörte, ausgewertet und „lesbar“ gemacht wurde.

Seit 1721 sind mindestens acht Renovationen durchgeführt worden, über die jeweils eine Beschreibung der Renovation aber auch der Situation in der Pfarrei mit einem Kreuzchen in die Kapsel gegeben wurde.

Pfärricher Geschichte auf der Kirchturmspitze mit gelegentlich köstlichem Inhalt.

So befasst sich ein Schriftstück von 1807 mit den Zuständen der Napoleon'schen Zeit, vor der „in deutsch Schwaben im Überfluss Geld rolierte, itz ist dieses aller Orten Mangel“. Und der damalige Pfarrer beklagt des Weiteren: „1805 wurden wir vom lobenswürdigen Hause Österreich getrennt, eine kleine Zeit unter Frankreich standen, dann als Landesherr Mayestät König von Württemberg gekommen, welcher aber nicht unseres Glaubens ist, jedoch uns in Ruhe lässt.“

Ein späterer Pfarrer schreibt in die Kugel, dass Pater Maximilian, der letzte Guardian des aufgelösten Wangener Kapuzinerklosters, 1808 als Verweser und Pfarrer nach Pfärrich gekommen sei. „Sein Widerstand gegen die allgewaltige Bureaukratie war ohne Furcht.“ Eine andere Urkunde berichtet von Pfarrer Stütz, der bereits 1839 nach zwei Jahren Pfärrich wieder verließ, um in Ludwigsburg Stadtpfarrer zu werden. „Es war ihm in Pfärrich zu langweilig, weil das Einkommen zu klein.“ Und in derselben Chronik steht aus dem Jahre 1854, „dass die ganze Kirchengemeinde Pfärrich mit wenigen Ausnahmen alle vier Wochen die Heiligen Sakramente empfängt und für das Gute sehr empfänglich ist. Dabei ist sie ihrem Pfarrer folgsam. Gott gebe es, dass es so bleibe.“

Auch Pfarrer Dr. Schniertshauer wird nach erfolgter Kirchensanierung seinen Bericht in die goldene Kugel legen, vielleicht können in späterer Zeit andere über seinen Bericht schmunzeln. Walther Schmid, Wangen

Aus der Nachbarschaft

VHS Isny fährt nach Rom

ISNY (he) - Im Herbst 2011 und im Frühjahr 2012 geht die VHS Isny auf Studienreise über Assisi nach Rom. Vom 27. Oktober bis 3. November ist die VHS Isny wieder unterwegs nach Rom. Die Fahrt führt über Assisi. Anreise ist über den Bernardino nach Assisi, nach der Stadtbesichtigung durch die Altstadt und Möglichkeit der Besichtigung der Unter- und Oberkirche mit den weltberühmten Fresken von Cimabue und Giotto geht es weiter nach

Rom. Hier beziehen die Reisenden vom 29. Oktober bis 1. November ein zentrumsnahes Hotel. Am 2. November geht die Fahrt, nach dem Besuch der Domitilla-Katakomben, weiter nach Tirrenia bei Pisa. Zum Abschluss geht es direkt ans Meer, bevor die Heimreise am Donnerstag, 3. November, über die Toskana, die Lombardei und das Tessin, angestrebt wird. Die gleiche Fahrt gibt es vom 15. bis 22. April 2012. Anmeldung und Info zu den beiden Fahrten bei der VHS Isny.

TRAUERANZEIGEN

So nimm denn meine Hände.

Wir haben Abschied genommen von



Erna Heinrich

* 28.11.1923 † 02.08.2011

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Tochter Monika
und alle, die sie liebten und
deren Weg sie begleiten durfte

Wir haben sie im kleinen Kreis auf dem Friedhof in
Schwarzenbach beigesetzt.

Traueranschrift: Monika Bauer, Mannsnetter Straße 10,
88145 Opfenbach

Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung
und das Leben,
wer an mich glaubt,
wird leben,
auch wenn er stirbt.

Johannes 11, 25

Ein herzliches Dankeschön
allen, die unseren lieben



Johann Baptist Briegel

auf seinem letzten Weg begleitet und ihre Anteilnahme durch
Gebet, Wort, Schrift, Blumen und Zuwendungen zum Ausdruck
brachten.

Besonders danken möchten wir:
Herrn Pastoralreferent Wiltsche für die tröstlichen und
einfühlsamen Worte bei der Trauerfeier und Beerdigung sowie
Frau Weber für die schöne Gestaltung des Abschiedsgebets.
Den Mitarbeitern der Sozialstation St. Vinzenz und Herrn Kreuzer
für die langjährige Betreuung zu Hause und dem Seniorenheim
Bärenweiler für die herzliche Aufnahme in den letzten Wochen.
Allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für ihre langjährige
Verbundenheit und Unterstützung.

Josef Briegel mit Familie
Ursula Klugger mit Familie

Leupolz, Blaustein, Filderstadt im August 2011

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.



Maria Geisenfelder

geb. Reich
* 20. 04. 1929 † 04. 08. 2011

In stiller Trauer
Deine Geschwister Anna und Hildegard
Deine Nichten Anita und Marianne
Dein Neffe Hubert
und Adolf

Wangen, Scherrichmühlweg 28

Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung am Mittwoch, den 10.08.2011, um
10 Uhr auf dem Friedhof St. Wolfgang, Wangen.
Anstelle zugedachter Blumen bitten wir um Spenden zugunsten des Hospiz am
Engelberg, Kto. 10 41 71, bei der KSK Ravensburg, BLZ 650 920 10, Kennwort:
Geidenfelder.

Eine Traueranzeige

in der Zeitung informiert
Freunde und Bekannte
über den tragischen Verlust.



+

TOTENTAFEL

Beuren-Isny: Erich Gögler, * 21. März 1944 † 05. August 2011.
Abschiedsgebet heute Montag, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche
Beuren. Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung am
Dienstag, 09. August 2011 um 15.00 Uhr in Beuren.

Althausen: Robert Baur, * 17. März 1927 † 06. August 2011.
Rosenkranz am Mittwoch, 10. August 2011 um 18.30 Uhr.
Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung am
Donnerstag, 11. August 2011 um 13.30 Uhr, jeweils in der
Schlosskirche Althausen.

Tettngang: Sofie Marschall geb. Elbs, 84 Jahre. Abschiedsgebet
09. August 2011, um 20.00 Uhr in der St. Josef Kapelle in
Tettngang-Kau. Trauergottesdienst 10. August 2011, um 13.30 Uhr
auf dem neuen Friedhof in Tettngang, anschließend Beisetzung.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1